

Bundestagswahl 2013: Positionen zur Agro-Gentechnik

Stand 24.06.2013

• **CDU/CSU:**

- Abschnitt zu Kennzeichnung von Lebensmitteln im Allgemeinen:
„Verbraucher sollen auch wissen, ob Lebensmittel mit gentechnischen Verfahren erzeugt worden sind“.
- „Unser Leitbild ist die bäuerlich unternehmerische Landwirtschaft, getragen von den Landwirten und ihren Familien vor Ort.“
- S. 100
- http://www.cdu.de/sites/default/files/media/dokumente/cdu_regierungsgsprogramm_2013-2017.pdf

• **SPD:**

- Gentechnik wird abgelehnt
- „Kennzeichnungspflicht für Produkte von Tieren, die mit genveränderten Pflanzen gefüttert wurden“
- Nulltoleranz bei Lebensmitteln und „Saatgutreinheit“
- S. 95,
http://www.spd.de/linkableblob/96686/data/20130415_regierungsprogramm_2013_2017.pdf
- im ursprünglichen Entwurf war die Ablehnung nicht so deutlich formuliert: Parteibasis setzte sich laut kundigen Beobachtern gegen Vorstand durch: <http://www.keine-gentechnik.de/news-gentechnik/news/de/27354.html>

• **Bündnis 90/Die Grünen:**

- „Wir brauchen eine Landwirtschaft ohne Gentechnik und ohne industrielle Tierproduktion.“
- Siegel wie Bio und „ohne Gentechnik“ stärken
- Gentechnik „auf dem Tisch wie auf dem Acker“ wird abgelehnt
- strengere Regulierung des Anbaus in EU, Verschärfung des Gentechnik-Gesetzes: Kennzeichnungslücke bei tierischen Produkten schließen
- Nulltoleranz gegenüber nicht-zugelassenen GVO beibehalten
- Saatgutvielfalt erhalten: „Regionale Vielfalt und heimische Esskulturen müssen erhalten bleiben.“
- S. 23, 184.
- http://www.gruene.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Gruenes-Bundestagswahlprogramm-2013.pdf

• **FDP:** vorläufige Fassung

- „verantwortliche Nutzung und weitere Erforschung der modernen Biotechnologie“
- „Gentechnisch veränderte Organismen werden heute bereits in vielen Herstellungsprozessen zum Vorteil der Verbraucher eingesetzt“
- Kennzeichnung bei Lebensmitteln
- „wissenschaftliche und objektive Information und Verbraucherbildung über den Nutzen und Wert moderner Herstellungsmethoden“

- „konsequente Prozesskennzeichnung für alle Lebensmittel und Konsumgüter, bei deren Produktion an irgendeiner Herstellungsstufe gentechnisch veränderte Organismen beteiligt sind“
 - S. 18, 19, 60
 - http://www.fdp.de/files/408/B_rgerprogramm_2013_vorl_ufige_Fassung.pdf
- **Die Linke:** Antrag des Parteivorstands
 - „Agro-Gentechnik, Biopatente und Biopiraterie wollen wir verbieten. Sofort müssen das Gentechnikgesetz und die Kennzeichnungsvorschriften verschärft werden.“
 - freier Nachbau von Saatgut
 - „treten der Marktmacht von Saatgut- und Gentechnik-Konzernen entgegen“
 - S. 73, <http://www.die-linke.de/fileadmin/download/wahlen2013/Leitantrag-Wahlprogramm.pdf>
- **Piratenpartei:**
 - natürliche Ressourcen schonen, Verbraucherwille statt reines Wachstumsstreben
 - „Saatgut, ob **gentechnisch** oder konventionell resistent gegen Pflanzenschutzmittel gezüchtet, kann durch Auskreuzung in bestehende Ökosysteme eine besondere Gefährdung der Umwelt darstellen (...)“ --> Resistenzen und Abhängigkeit von Konzernen
 - „Kombination von Saatgut mit Pflanzenschutzmitteln und deren Schutz durch Patente lehnen wir grundsätzlich ab“
 - <http://wiki.piratenpartei.de/Wahlen/Bund/2013/Wahlprogramm#Landwirtschaft>
- **Alternative für Deutschland (afd):**
 - keine Erwähnung von Gentechnik oder gar Landwirtschaft
 - https://www.alternativefuer.de/pdf/2013_Wahlprogramm.pdf
- **Freie Wähler:** Entwurf
 - „keine Kompromisse mit Gentechnik-Konzernen“
 - „agrotechnikfreies Deutschland und Europa“
 - „Erhalt bäuerlicher Betriebe“
 - S. 18, <http://be.freiewaehler.eu/wp-content/uploads//OFFIZIELLER-ENTWURF-Leitlinien-der-FREIEN-W%C3%84HLER-zur-Bundestagswahl-2013.pdf>
- **NPD:**
 - „Verbot sämtlicher gentechnischer Nahrungs- und Futtermittel“
 - keine Abhängigkeit von „internationalen Saatgut- und Düngelieferanten“
 - S. 51, http://www.npd.de/inhalte/daten/dateiablage/br_2013_wahlprogramm

[m_netz.pdf](#)